



NW-FVA

Nordwestdeutsche
Forstliche Versuchsanstalt

– Abteilung Waldschutz –



Stand: 05.02.2026

Waldschutzinfo Nr. 2026-03

Witterung 2025

Die Witterung des Jahres 2025 wird für den Zuständigkeitsbereich der NW-FVA (Schleswig-Holstein (SH), Niedersachsen (NI), Sachsen-Anhalt (ST) und Hessen (HE)) anhand von Daten und Presseberichten des Deutschen Wetterdienstes (DWD) charakterisiert. Als Referenzen dienen die international gültige Klimanormalperiode 1961-1990, sowie zusätzlich in den Grafiken zum Witterungsverlauf, die bereits vom Klimawandel beeinflusste Periode von 1991 - 2020, regelmäßige Aufzeichnungen zur Temperatur und zum Niederschlag ab 1881. Das langjährige Mittel oder die Abweichung gegenüber der Klimareferenzperiode 1961-1990 sind meist in Klammern zum aktuellen Wert angegeben.

Global betrachtet ist das Jahr 2025 laut dem Erdbeobachtungsprogramm Copernicus das drittwärmste seit Beginn der Witterungsaufzeichnungen. Deutschlandweit lässt sich die Witterung des Jahres 2025 als sehr warm, sonnenreich und niederschlagsarm beschreiben. Die deutschlandweite Mitteltemperatur (Tab. 1) lag bei 10,1 °C und damit um 1,9 Grad über der Klimanormalperiode (8,2 °C). Damit gehört 2025 als viertes Jahr in Folge zu den zehn wärmsten Jahren seit 1881 mit 1945 Sonnenstunden (+26 %). Mit nur 655 l/m² Niederschlag (-17 %) war das Jahr 2025 sehr trocken. Ausschlaggebend hierfür war eine Trockenphase von Februar bis Mai, die durch die teils sehr hohen Niederschläge im Juli und September nicht ausgeglichen werden konnte.

Das Frühjahr 2025 war deutlich zu warm, extrem trocken und außergewöhnlich sonnig und begann mit einer historischen Frühjahrstrockenheit im Osten des Landes. Deutschlandweit betrachtet stellten die von Anfang Februar bis Mitte April 2025 gemessenen Niederschlagssummen die stärkste Trockenheit in diesem Zeitraum seit Beginn der Auswertung im Jahr 1931 dar. Zudem waren starke Temperaturschwankungen zu verzeichnen. Der Sommer in Deutschland war warm und hatte lange Trockenphasen und einen nassen Juli. Der Juli brachte teils extreme Hitze (mit einem bundesweiten Spitzenwert mit 39,3 °C am Mittelrhein in Rheinland-Pfalz am 2. Juli.) aber auch langandauernde ergiebige Niederschläge in den Trägerländern der NW-FVA. Der regional durchaus feuchte Herbst 2025 war überwiegend mild und hatte eine deutliche Kältephase zum Ende hin. Das Niederschlagsplus war besonders in der Westhälfte zu spüren. Der Winter 2025/26 startete sehr sonnig und trocken. Die im Laufe des Jahres entstandenen Niederschlagsdefizite konnten in den Trägerländern bis zum Jahresende nicht ausgeglichen werden.

Trotz dieser insgesamt nicht günstigen Witterungsbedingungen kam es zu einer weiteren Entspannung hinsichtlich der durch rindenbrütende Borkenkäfer an Nadelholz verursachten Schäden, und bei der Eiche konnten erstmals deutliche Abwehrreaktionen gegenüber den Larven des Eichenprachtkäfers festgestellt werden. Offensichtlich war trotz der Frühjahrssdürre zu Beginn der Vegetationszeit noch ausreichend pflanzenverfügbares Wasser im Boden gespeichert, und die geringen Niederschläge im weiteren Verlauf des Jahres reichten noch aus und kamen zum richtigen Zeitpunkt, um die Abwehrbereitschaft gegenüber den Rindenbrütern aufrecht zu erhalten.

Allerdings begünstigten die Witterungsbedingungen Schäden durch pilzliche Schaderreger oder führten zu komplexen Schadensursachen bei verschiedenen Baumarten, insbesondere bei Douglasien, Eichen, Buchen, Tannen und Ahornen (in absteigender Reihenfolge). Bei Douglasie aufgetretene Spätfrostschäden konnten oft nur im Labor von pilzlich verursachtem Triebsterben (z. B. durch *Diplodia*

sapinea oder *Sirococcus conigenus*) unterschieden werden. Besonders häufig wurden Blattflecken- und Nadelerkrankungen festgestellt, z. B. die Rußige Douglasienschütte (Erreger: *Nothophaeocryptopus gaeumannii*) oder die Cyclaneusma-Schütte (Erreger: *Cyclaneusma minus*) bei Kiefern.

Die Jahresmitteltemperaturen und Niederschlagsmengen in den Trägerländern der NW-FVA im Jahr 2025 im Vergleich zum langjährigen Mittel der Referenzperiode 1961-1990 sind in den Tabellen 1 und 2 dargestellt.

Tab. 1: Jahresmitteltemperaturen in °C in Deutschland und den Trägerländern der NW-FVA im Jahr 2025 im Vergleich zum langjährigen Mittel der Referenzperiode 1961-1990 (Quelle: DWD)

	Mittlere Temperatur in °C	Langjähriges Mittel in °C	Abweichung in °C
Deutschland	10,1	8,2	+ 1,9
Schleswig-Holstein	10,1	8,3	+ 1,8
Niedersachsen	10,4	8,6	+ 1,8
Sachsen-Anhalt	10,1	8,7	+ 1,4
Hessen	10,1	8,2	+ 1,9

Tab. 2: Niederschlagsmengen in l/m² in Deutschland und den Trägerländern der NW-FVA im Jahr 2025 im Vergleich zum langjährigen Mittel der Referenzperiode 1961-1990 (Quelle: DWD)

	Niederschlagsmenge (l/m ²)	Langjähriges Mittel (l/m ²)	Abweichung (%)
Deutschland	655	789	- 17,0
Schleswig-Holstein	730	788	- 7,4
Niedersachsen	600	746	- 19,6
Sachsen-Anhalt	460	548	- 16,1
Hessen	618	793	- 22,1

Der Witterungsverlauf 2025 in den Trägerländern der NW-FVA wird in der folgenden Abbildung mit Messwerten der Klimastationen Schleswig, Magdeburg, Soltau, Braunlage, Kassel, Wittenberg, Gießen und Michelstadt dargestellt.

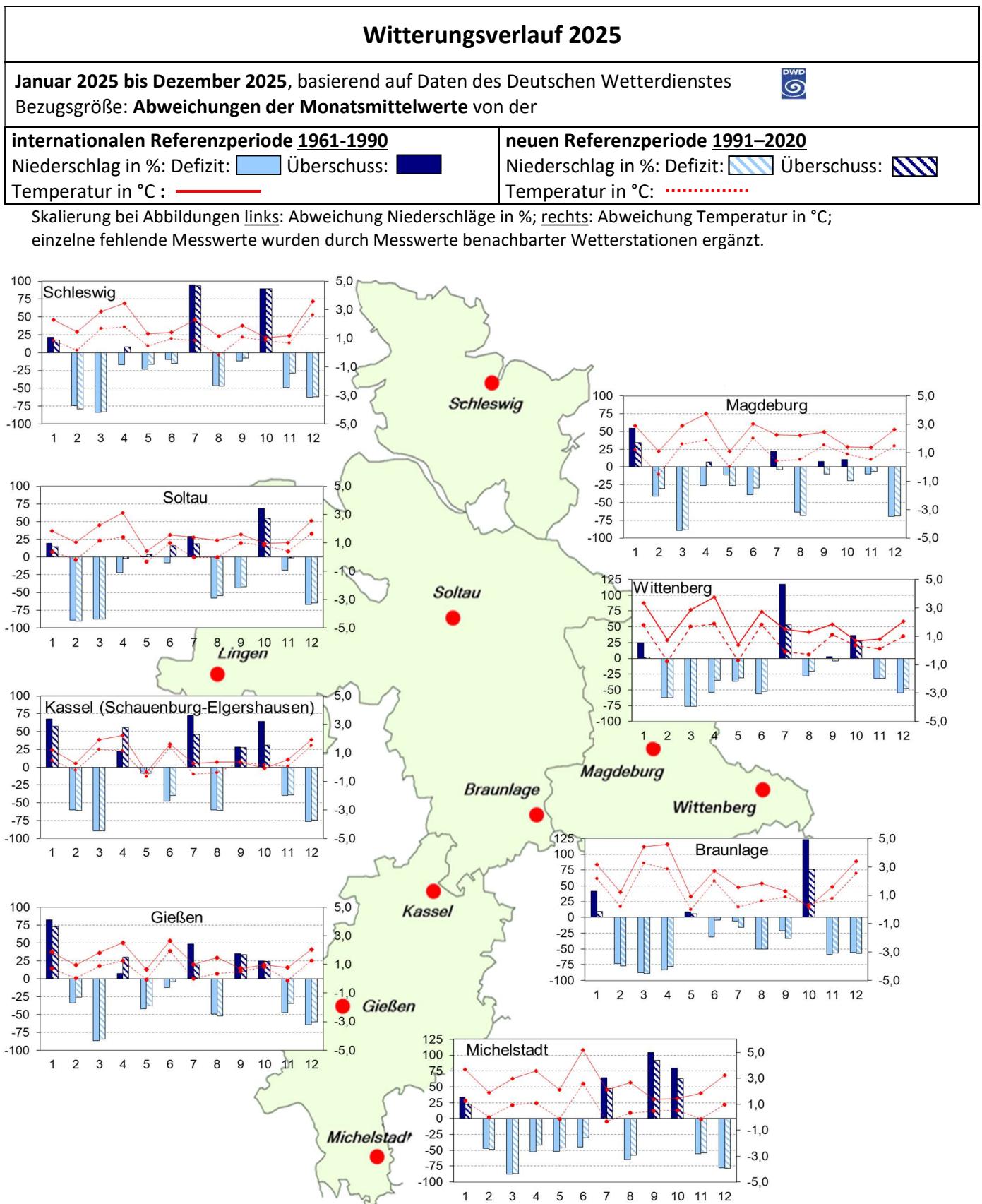


Abb. 1: Witterungsverlauf 2025 in den Trägerländern der NW-FVA an ausgewählten Klimastationen des DWD



Herausgeber:

Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt, Abteilung Waldschutz
Grätzelstraße 2, 37079 Göttingen

<https://doi.org/10.5281/zenodo.18484744>